

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Den 18. October 1828.

Inhalt.

Unser Gottesacker. (Beschluß.) — Summarische Uebersicht der Witterung im Septbr. 1828. — Hallische Kunst- und Handwerkschule. — Frankens Denkmal. — Wohlthätigkeit. — Verzeichniß der Gebornen u. — 101 Bekanntmachungen.

Wir blühen auf und fallen ab;
Vergehn ist unser Loos, und unser Ziel das Grab.

I.

Unser Gottesacker.

Eine moralisch-religiöse Betrachtung.

(Beschluß.)

Wir gehen weiter! Der Acker ist mit Gräbern und Hügeln und Leichensteinen bedeckt, an seinen Seiten sind Schwiebbogen, einer von diesen ist nur erst seit kurzem zu einem Todtenhaus eingerichtet. Um viele dieser Gräber prangten noch vor kurzem Rosen und andere lebendige, duftende Frühlings- und Sommer-Blumen, welche die Liebe

XXIX. Jahrg. (42) und

und Freundschaft um sie gepflanzt hatte. Sie sind jetzt verblühet und gewähren nicht mehr dem Auge den erfreuenden Anblick, den sie diesem früher gewährten. Nur Herbstblumen findet man noch. Auch diese werden im kurzen nicht mehr das seyn, was sie noch jetzt sind. Wer sollte da nicht an die Sprüche der Bibel denken: „Der Mensch geht auf wie eine Blume und fällt ab, sie blühet, doch wenn der Wind darüber geht, ist sie nicht mehr da und ihre Stätte kennet man nicht mehr. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle seine Annehmlichkeit wie eine Blume; das Gras verdorrt, die Blume welkt, sobald des Herrn Hauch bläst. So der Mensch, so seine Herrlichkeit!“ — Ach unter diesen mit Blumen umpflanzten Hügeln oder in den mit Blumen umhänzten Särgen modern ja so viele, deren Alter ein längeres Daseyn zu versprechen schien; oder deren Schönheit mit der einer Lilie oder Rose wetteiferte; aber jene wurden abgebrochen von des Todes Hand und die Schönheit dieser ist vom Tode zerstört. Auch eine Thränenweide schmückt das Grab mancher, und lehrt uns an die Thränen denken, die dem Wegegangenen Achtung und Liebe weinten. An mehreren steht auch ein Denkmal, ein Leichenstein — an einigen ist die Schrift verblühen oder unleserlich geworden, und so verbleicht ja auch das, was wir in unserm Leben begannen. Doch nicht an jedem Hügel steht ein solches Denkmal. Das erinnert uns an das Leben so mancher, die unbemerkt ihren Weg zum Grabe machten. Waren sie nur ihrer Pflicht getreu, so war ja dies ein Denkmal, welches sie sich selbst für das Jenseit errichtet hatten. — Auch die Schweb-

Schwiebbogen sagen uns alles dieses, wo, wie unter den Hügeln, viele zum Theil berühmte und achtbare Männer und Frauen der Vor- und neuern Zeit schlafen. Sie zeichneten sich vielleicht zum Theil durch ihren Rang, durch ihre Weisheit und Gelehrsamkeit, durch ihren frommen Sinn, durch ihre Thaten oder durch andere Vorzüge und Verdienste unter ihren Mitgenossen aus; sie rufen uns zu: Alles ist eitel! Aber auch die Eitelkeit und Vergänglichkeit aller Dinge führt ihr Wohlthätiges mit sich und bewirkt manches Gute. Stand doch sonst da, wo jetzt achtbare Todte schlafen, die Martins-Kapelle, wo der bekannte Dominikanermönch Johann Tegel seinen Ablasskram trieb, und Dummheit und Sünden und Laster dadurch nährte und unterhielt, aber auch zugleich das große Werk der Reformation fördern half.

Doch wir wollen nicht länger bey Gräbern verweilen, wohl aber den Blick himmelwärts schwingen. Dort modert die Hülle, der bis dahin in ihr wohnende Geist lebt in höhern Gegenden und in höhern Verbindungen und Verhältnissen. Nun so mögen denn diese Gräber die moderaden Hüllen umfassen, den Funken der Gottheit, der in ihnen glühete, umfassen sie nicht! — Wir gehen von diesen Gräbern zurück und verlassen sie mit dem frommen Entschluß: Gutes zu wirken, so lange es noch Tag für uns ist!

Wie die Blätter jetzt im Herbst fallen,
Gott, so sinkt die Menschheit hin zu Grab!
Täglich blickt der Mond auf neue Hügel,
Auf erblaßte Leichname herab.

Immer schlägt die ernste Todtenglocke,
 Ewig rinnt des Lebens Sanduhr hin;
 Täglich wehen schwarze Leichentücher
 Um die Wehmuth, um der Menscheninn!
 Herr des Lebens! Es gescheh' dein Wille,
 Wenn der stille Friedensbote ruft;
 Herr des Todes! Deine Liebe waltet
 Von der Wiege bis zur Todtengruft.
 Dank dir, Vater, für die Lebensstunde,
 Für der Tugend heil'gen Ehrenkranz,
 Für der Wahrheit mächtige Gefühle,
 Für der Hoffnung stillen Abendglanz. —
 Doch, es ist noch eine Ruh vorhanden!
 Hinter Sternen liegt die Ewigkeit.
 Selig sind, die in dem Herrn vollenden!
 Unser Glaube lehrt Unsterblichkeit.
 Welch ein Morgen, wenn die neue Sonne
 Den erwachten, freyen Geist entzückt;
 Wenn er himmlisch froh zum letzten Male
 Auf die abgeworfne Hülle blickt!
 Welch ein Morgen, wenn er wonnetrunken
 An der neuen, goldnen Schöpfung hängt;
 Wenn ein Chor von milden Lichtgestalten
 Den Verkärten brüderlich umfängt!
 Wenn das große Weltall sich eröffnet,
 Heilig-süße Harfentöne wehn,
 Millionen Paradiese blühen,
 Tausend Sonnen auf- und niedergehn!
 Friedensbogen schimmern in der Höhe,
 Heil'ger Jubel hallt äonenlang,
 Engel fliegen durch die blaue Tiefe,
 Und wir singen unter Harfentlang:
 Heilig, heilig, heilig bist du Vater,
 Der die Menschen zur Vollendung ruft!
 Angebetet sey dein großer Name
 Von der Wiege bis zur Todtengruft!

II.

Summarische Uebersicht der Witterung im
September 1828.

Die Witterung dieses Monats war im Ganzen vor-
trefflich, und besonders dem Wein günstig. — Die
höchste Schattentemperatur des Thermometers Reaum.
fiel auf den 10. 11. und 12. Mittags mit $18\frac{1}{2}$ Grad
Wärme, die niedrigste auf den 19. und 21. Morgens
mit $4\frac{1}{2}$ — 3 Grad Wärme. (In Navarino hatten
am 6. Sept. die Franzosen eine Hitze von 31 Grad
zu ertragen; in Rom war die Hitze am 12. d. 24
Grad, am 14. aber 27 Grad.) — Das Baromes-
ter stand am höchsten den 16. Abends mit 28, " 4,
" 5; am tiefsten den 12. Abends mit 27, " 7, " 0. —
Von 90 beobachteten Windrichtungen waren: N. 27,
W. 19, SW. 12, NO. 8, SO. 8, S. 7, O. 5,
NW. 4.

Von 30 Tagen waren 8 heiter, 10 schön, 9
vermisch und 3 ganz trübe. Regen fiel an 10 Ta-
gen, aber meistens nur wenig. Am 11. und 12.
wurden entfernte Gewitter gewahrt, und Nebel an
3 Morgen; 6 Tage waren windig und 1 stürmisch.

Der von Hrn. Schleusenmeister Teuscher be-
merkte Wasserstand an hiesiger Schleuse war am höch-
sten den 1. und 2. mit 6 Fuß 5 Zoll bis 8 Fuß 3 Zoll;
am niedrigsten den 29. und 30. mit 4 Fuß 9 Zoll
bis 4 Fuß 5 Zoll rheinl.

Für viele Gegenden des Auslandes war die Wit-
terung dieses Monats mehr oder weniger verderblich,
da

da starke Gewitter mit heftigen Regengüssen bedeutende Ueberschwemmungen und große Verheerungen verursachten. Auch die Pleiße und Elster, die Mulde und Saale übertraten ihre Ufer und verdarben namentlich viel Grummet. Furchtbare Gewitter, mit größlichem Sturm und Hagelschlag trafen am 4. Vordeauy, am 8. und 9. die Gegend von Chemsford, die Stadt Tours, am 15. München, am 22. Ugram 6—8 Stunden im Umkreise. Das Gewitter am 12., welches ganz Mittel-Europa, von Norden nach Süden, heimgesucht und unter andern in Osnabrück so großen Schaden angerichtet hat, ist auch den westlichen Theilen in der Schweiz (Zürich re.) sehr verderblich geworden durch Sturm, Hagelwetter und plötzliche Ueberschwemmung. Auch in England und Schottland richteten aufs neue Gewitter großen Schaden an. — Am 10. Nachmittags versetzte eine Windhose oder Windsbraut die Umgegend von Kleinsommerda und Colleda in einen großen Schreck. Sie zog in der Gestalt einer ungeheuren, stets wirbelnden Feuerfäule, mit starkem Getöse und Drausen, an Colleda vorüber nach dem Finnegebirge zu, und nahm die lockere Erde, Feldfrüchte, Stoppeln, Körbe und abgemähretes Grummet mit in die Luft und streute diese Gegenstände in weiter Entfernung nieder. — Ungeheure, die Sonne verdunkelnden Schwärme von Zugheuschrecken, welche vorher in der Moldau große Verheerungen anrichteten, kamen von da nach Siebenbürgen und thaten unsäglichen Schaden. — In der Mitte des Monats fiel in Schweden (Zahlun re.) sehr viel Schnee.

Bullmann.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallische Kunst- und Handwerkschule.

Die Fortsetzung des Zeichnenunterrichts bey der Hallischen Kunst- und Handwerkschule nimmt mit dem 1. November a. c. ihren Anfang, und kann die Anmeldung dazu täglich von 11 — 12 geschehen.

Halle, den 12. October 1828.

Prange.

2.

Frankens Denkmal.

Von dem Haupt-Agenten der Rheinisch-Westindischen Compagnie zu Elberfeld Herrn Hundelcker aus Mexico 5 Thlr. 15 Sgr. Von Hrn. Theodore Meyer aus New-York 5 Thlr.

3.

Wohlthätigkeit.

Für unsre Waisen schenkten wieder: eine unermüdete Wohlthäterin 6 Pfd. dunkle Wolle zur Winterbekleidung, und D. S. 15 Sgr. Indem wir dafür herzlich danken, bitten wir unsre andern Wohlthäter und Wohlthäterinnen, so wie alle Menschenfreunde, die unserm Bemühen Theilnahme schenken, solche uns durch Unterstützungen zu erweisen, unter denen

4

auch

auch abgelegte aber noch brauchbare Kleidungsstücke sehr dankbar angenommen werden.

Halle, im October 1828.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

Für die von Frau Wittwe K. geschenkte und von Frau L. eingezahlte Schuld von 17 Sgr. 6 Pf. dankt ergebenst die Arbeits-Anstalt.
Halle, den 8. October 1828.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛ.
September. October 1828.

a) Gebörne.

Martenparochie: Den 19. Septbr. dem Maurer-
gesellen Blumenthal eine F., Marie Christiane Hen-
riette. (Nr. 1365.) — Den 21. dem Zimmergesellen
Wallherr eine F., Louise Elisabeth. (Nr. 1070.) —
Den 23. dem Fleischermeister Schlack eine Tochter,
Christiane Auguste Louise. (Nr. 10.) — Den 27. dem
Seilermeister Beck ein Sohn, Friedrich Julius.
(Nr. 891.) — Den 1. October dem Bäcker-
gesellen Gorthold eine F., Christiane Theresie Albertine.
(Nr. 840.)

Ulrichsparochie: Den 4. September dem Schuh-
machermeister Schulze ein S., Carl Gustav Adolph.
(Nr. 289.) — Den 11. dem Oekonomen Korn eine
Tochter, Christiane Dorothee Philippine Erdmuth.
(Nr. 345.) — Den 19. dem Schmiedemeister Göhre
eine F., Anna Johanne Friederike Caroline. (Nr. 434.)
— Dem Maurer Meißner eine F., Theresie Friederike.
(Nr.

- (Nr. 1558.) — Den 24. dem Schneidermeister Bernack eine T., Marie Sophie Caroline. (Nr. 288.) — Den 29. dem Maurergesellen Gerhardt eine Tochter, Christiane Dorothee Friederike. (Nr. 1673.)
- Moritzparochie: Den 21. Sept. dem Bäckermeister Schmidt eine T., Friederike Louise. (Nr. 496.) — Den 29. dem Schuhmachermeister Müller ein Sohn, August Friedrich Wilhelm. (Nr. 486.) — Den 6. Oct. eine unehel. T. (Nr. 2186.)
- Neumarkt: Den 27. September dem Handarbeiter Bisler ein S., Christian Friedrich Andreas. (Nr. 1318.) — Den 28. dem Böttchermeister Lymes eine Tochter, Henriette Auguste Emilie. (Nr. 1259.) — Den 1. Oct. dem Maurer Gellert eine T., Friederike Dorothee. (Nr. 1093.) — Den 4. dem Seilergesellen Hartzmann eine Tochter, Dorothee Friederike Therese. (Nr. 1086.)
- Glauchau: Den 17. Septbr. dem Schuhmachermeister Brandt ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1718.) — Den 20. dem Fischermeister Klitzsch ein S., Albert Rudolph. (Nr. 1869.) — Den 1. October dem Handarbeiter Keller ein Sohn, Johann Andreas Carl. (Nr. 1737.) — Den 10. ein unehel. S. todtgeb. (Nr. 1909.)

b) Getrauerte.

- Marienparochie: Den 6. Oct. der Klempnermeister Tradt mit J. A. verwittw. Ullrich geb. Hennig. — Der Kammachermeister Köppler mit M. L. verheh. gewes. Schröder geb. Sobel. — Den 8. der Schneidemeister Dieskau mit M. C. Naumann.
- Moritzparochie: Den 8. Octbr. der Zimmergeselle Beckmann mit M. J. K. Keilhaaf. — Den 12. der Handarbeiter Kunze mit L. M. Schöllner.
- Katholische Kirche: Den 12. Octbr. der Musikus Friedrich mit J. C. Franze.
- Glauchau: Den 8. October der Tischlermeister Dettensborn mit M. S. Chr. Dietrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 4. October des Kalkanten Hoffmann Wittwe, alt 74 J. 7 M. Entkräftung. — Den 5. des Seilermeisters in Gerbsädt Seydel Wittwe, alt 85 J. 7 M. 2 W. 4 Z. Entkräftung. — Den 6. des Schneidermeisters Hädecke Ehefrau, alt 44 J. 2 M. 2 Z. Wassersucht. — Des Handarbeiters Leopold Wittwe, alt 62 J. Magenkrampf. — Des Zimmergesellen Märker Ehefrau, alt 62 J. 7 M. 1 W. 2 Z. Brustkrankheit. — Den 7. des gewes. Soldaten Welschley Wittwe, alt 55 J. 2 M. 3 W. 1 Z. Geschwulst. — Des Rathsförsters in Schmiedeberg Schladig S., Heinrich, alt 18 J. 6 M. Nervenfieber. — Den 8. des Fleischermeisters Schliack Z., Christiane Auguste Louise, alt 2 W. 1 Z. Schwäche. — Den 10. der Mühlenmeister Breme, alt 75 J. 5 M. Entkräftung. — Den 11. des Maurergesellen Baumann Z., Christiane Albertine, alt 6 J. 6 M. Masern.

Ulrichsparochie: Den 8. October des Aufläders Auerbach S., Johann Wilhelm, alt 3 W. Krämpfe.

Morigparochie: Den 7. October ein unehel. Sohn, alt 2 M. 1 W. 3 Z. Krämpfe. — Den 9. der Delhändler Schäfer, alt 50 J. 7 M. 2 W. 1 Z. Lungenlähmung. — Den 10. des gewes. Soldaten Billmeyer Wittwe, alt 70 J. 1 M. 4 Z. Auszehrung.

Neumarkt: Den 9. Octbr. des Schuhmachermeisters Wolte Ehefrau, alt 32 J. Nervenfieber. — Den 12. des Seilermeisters Bruder nachgel. Z., Christiane Friederike, alt 23 J. 3 M. Brustkrankheit. — Des Zimmermeisters Weismeyer Z., Friederike Emilie Erdmuth, alt 25 J. 9 M. 2 W. Auszehrung.

Glauchau: Den 10. October ein unehel. S. todtgeb.

Herausgegeben von Dr. Heinr. Valth. Wagnitz.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Nach dem Gewerbesteuer-Gesetz vom 30. May 1820 soll die Vertheilung der, von den Corporationen der

- 1) Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten,
- 2) Gast-, Speise- und Schenkwirthen u.,
- 3) Bäckern und
- 4) Fleischern

zu entrichtenden Gewerbesteuer durch Abgeordnete dieser Vereine gesehen.

Zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1829 sind von uns folgende Termine anberaumt:

Für die Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten

Montag den 20. October c. Vormittags um 10 Uhr;
Für die Gast-, Speise- und Schenkwirthe und die andern zu dieser Klasse gehörenden Gewerbetreibenden

Montag den 20. October c. Nachmittags um 2 Uhr;
Für die Bäcker

Dienstag den 21. October c. Vormittags um 9 Uhr;
Für die Fleischer

Dienstag den 21. October c. Nachmittags um 3 Uhr.
Wir fordern daher die sämtlichen Gewerbetreibenden vorstehend genannter Klassen hiermit auf, sich zu den anberaumten Terminen im Commissionszimmer des Rathshauses einzufinden, und dort die Wahl der Abgeordneten zu vollziehen. Halle, den 11. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Daß ich Huz und Kleider verfertige und dazu die neuesten Modells besitze, zeige ich ergebenst an. Besonders kann ich eine sehr gute Art Schnürleiber empfehlen und dazu den besten Stoff nachweisen. Den Dames, welche mich mit ihren Aufträgen beehren wollen, stehen die Modells zur Ansicht zu Diensten.

Henriette Schmidt,
in der Dachritzgasse Nr. 990.

Der Herr Regierungs- und Schulrath von Türlt in Potsdam bezweckt die Herausgabe eines Schriftwerks über den Seidenbau in den nördlichen Gegenden Deutschlands, welches in drey Theilen erscheinen und 1 Thlr. 10 Sgr. kosten wird. Der Ertrag dieser Unternehmung ist zur Begründung einer Versorgungs- und Bildungs-Anstalt für arme Waisen, der Elementar-Lehrer, niedern Staats- und Communal-Beamten, Bürger und Gewerbetreibenden bestimmt. In unserm Auftrage besorgt der Herr Stadtsecretair Lincke die Subscriptionen, und wird das Werk im Kurzen erscheinen.

Halle, den 8. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Herrram. Lehmann.

Zur anderweiten Verpachtung der dem ehemaligen lutherischen Gymnasium zugehörig gewesenen, bis Michaelis künftigen Jahres an den Posthalter Lügge verpachteten halben Hufe Ackers an den Meistbietenden auf 6 Jahr, haben wir einen Termin zu Rathhause auf den

28. November d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadtsyndicus Justizcommissar Wilke anberaumbt, und können die Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 10. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

In der Mitte December d. J. liegen 6000 Thlr. in Golde à 4 Procent Zinsen gegen pupillarishe Sicherheit bey Unterzeichnetem zum Ausleihen bereit.

Halle, den 29. September 1828.

M. Wolfs.

Leipziger und Märkerstraßen-Gäße.

Die Seifen- und Lichtfabrik von G. C. Landgraf, große Ulrichsstraße Nr. 77, empfiehlt sich bey ihrem neuen Etablissement mit ihren ganz vorzüglichen Fabrikaten von Seifen und Lichten hierdurch aufs angelegentlichste; sie verspricht zugleich die reellste und billigste Bedienung.

Halle, am 13. October 1828.

Nach dem Regulativ für den Gewerbsbetrieb im Umherziehen vom 28. April 1824, ist das Umhertragen zum Verkauf oder der Aufkauf solcher Waaren, mit welchen der Verkehr im Umherziehen überhaupt statthaft ist, wenn dies von dem Gewerbetreibenden selbst oder seinen Hausgenossen bloß im Polizey-Bezirke des Wohnorts geschieht, zwar nicht Gewerbscheinpflichtig, es ist hierzu aber ein Erlaubnißschein von uns erforderlich, welcher für jedes Jahr besonders bey uns nachgesucht werden muß.

Eben so kann jeder Inländer selbst gewonnene Produkte und selbstverfertigte Waaren, welche zu denen gehören, die Jedermann auf Wochenmärkten feil halten darf, auch außer der hiesigen Stadt, in der von uns näher zu bezeichnenden Umgegend, zum Verkauf umhertragen oder schicken, jedoch nur auf den Grund einer von uns verliehenen Bescheinigung.

Ferner bedürfen Personen, welche ein stehendes Gewerbe betreiben, dessen Betriebart nach Landesgebrauch es mit sich bringt, unbestellte Arbeit in der Umgegend ihres Wohnorts zu suchen, dazu weder für sich noch ihre Gesellen und Lehrlinge eines Gewerbescheins, sondern bloß einer polizeylichen Legitimation, welche die nähere Bezeichnung, was zu der Umgegend der Stadt zu rechnen ist, mit ausdrückt.

Wer irgend ein Geschäft oder irgend einen Handel in der hiesigen Umgegend ohne einen solchen Erlaubnißschein betreibt, hat die hieraus für ihn entstehenden unangenehmen Folgen sich selbst beyzumessen, und fordern wir daher die betreffenden Gewerbetreibenden auf, sich für das Jahr 1829 mit den erforderlichen Bescheinigungen zu versehen. Halle, den 11. October 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Eine fast neue in vier Federn hängende Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf bey dem Stellmacher Schüler, Strohhof Nr. 2048.

Ein gut angefüttertes Schwein ist zu verkaufen auf dem Schreinerischen ehemals Waisenhäuser Weinberge.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß meine Tuchhandlung von heute an nicht mehr an der Ecke der Schmeerstraße in dem Hause der Madame Müller, sondern in dem des Oberlandesgerichtsraths Hrn. Dr. Zepernick neben dem Laden des Hrn. Holz Müller sich befindet.

Indem ich für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren, und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich Jedermann, der mich mit seinem Besuch beehret, eine schöne und reichhaltige Auswahl in Tuchen, Kalmucks, Coitings oder Halbkalmucks, Kaisertuchen, Circassienes und Westen und Beinkleiderstoffen, darbieten kann.

Ich werde, wie früher, möglichst billigte Preise stellen, und bin überzeugt, daß ein Jeder meiner geehrten Abnehmer mit meiner Bedienung zufrieden ist.

Halle, den 13. October 1828.

Carl Wigig.

Die Veränderung meiner Wohnung aus der Leipziger Straße auf den großen Sandberg Nr. 264, so wie die Fortsetzung meines Unterrichts in den mathematischen Wissenschaften, wie auch in den kaufmännischen Rechnungen, zeige ich hiermit ergebenst an, und um den Wunsch einiger zu genügen, erbiere ich mich, mehreren zusammen in einer Stunde Unterricht zu erteilen.

Friedrich Singer,

Privatlehrer der Mathematik.

Meinen werthgeschätzten in- und auswärtigen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung auf dem alten Markt Nr. 552 verändert habe und jetzt eben daselbst in Nr. 627 wohne.

Kämpfe junior, Schneidermeister.

Meine Wohnung ist jetzt auf dem Schülershof im Simonischen Hause. Auch wird feine und grobe Wäsche gewaschen bey R ö m p e l, Tafeldecker.

Bey der Wittwe Lange in der kleinen Ulrichsstraße sind eingemachte rothe Rüben und Pfeffergurken zu haben.

Gute Lettower Rüben die Meße 5 Egr. sind zu bekommen auf dem alten Markt Nr. 699 bey Frau Sauer.

Daß ich mein Kaffeehaus und Billard aus der großen Steinstraße am Markt in das Haus des Herrn Doctor Colbazy Nr. 725 verlegt habe, zeige ich allen meinen Freunden hiermit ergebenst an, und verbinde zugleich die Bitte, mich ferner mit Ihrem Besuch zu beehren.

A. L. Hüf.

Wir Unterzeichnete versehen nicht, den Herren Kaufleuten, Buchhändlern und Buchdruckern, so wie zugleich den Herren Kattundruck-Fabrikanten ergebenst anzuzeigen, daß wir unsre Wohnung verändert haben und auf dem Neumarkt dicht am Ulrichsthor Nr. 1130 — 31 wohnen, bitten uns auch hier ferner mit Aufträgen, in Anfertigung aller Arten Signetten oder Holzschnitte und Druckformen, zu beehren.

J. C. E. Dietlein und D. Benzel,
Formensstecher.

Daß ich meine Tuchhandlung aus der Leipziger Straße nach den Kleinschmieden in das ehemalige Siegerische Haus verlegt habe, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Carl Schlunf.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, die ergebenste Anzeige zu widmen, daß ich wiederum bereit stehe, sowohl in Familienzirkeln als auch in meinem Local Unterricht in der Tanzkunst zu ertheilen. Ich ersuche daher die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Leistung gefälligst anvertrauen wollen, mich baldigst ihre resp. Wünsche wissen zu lassen, denen so viel als möglich zu gnügen ich mich nach allen Kräften bestreben werde. Mit dieser Anzeige verbinde ich zugleich die, daß ich nicht mehr Märkerstraße, sondern große Ulrichstraße Nr. 77 dem schwarzen Adler gegenüber wohne.

Wilhelm Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.

In der Königl. Kalender-Factory zu Halle sind wieder nachstehende von der Königl. Preuß. Kalender-Deputation in Berlin edirte und gestempelte Kalender-Sorten auf das Jahr 1829 um beygesetzte Preise gegen baare Bezahlung zu haben, als:

- 1) Der Vereinigte Geschichts-, Haushaltungs- und Garten-Kalender, das Stück ungebunden 10 Sgr. 7½ Pf.
 - 2) Der Haushaltungs-, so wie
 - 3) Der historisch-geographische Kalender in 4to, von jedem das Stück ungeb. 5 Sgr. 10 Pf.
 - 4) Der Verbesserte Kalender in 12., das Stück ungebunden 3 Sgr. 9 Pf.
 - 5) Der Schreib-Kalender in 12., das Stück ungebunden 7½ Sgr.
 - 6) und 7) Der große und kleine Comtoir-Kalender, von jedem das Stück 1 Sgr. 8 Pf.
 - 8) Der zierlich gedruckte Wand-Kalender auf gefärbtem Papier, das Stück 2½ Sgr.
 - 9) Gemeinnütziger Haus-Kalender in 8. ungebunden 3 Sgr. 2 Pf.
 - 10) Allgemeiner Volks-Kalender in 8. sauber brosch., nebst einer lithograph. Zeichnung des Blücher-Platzes mit d. neuen Börsenhause in Breslau 8 Sgr.
- Letzter enthält außer den 12 Kalender-Monaten, nach Mittheilung der chronolog.-astronomischen Angabe der Königl. Kalender-Deputation:
- a) ein chronolog. Verzeichniß der Messen u. Jahrmärkte in den Marken, Pommern und Sachsen im Jahr 1829;
 - b) Belehrende Aufsätze theils aus der Rechtskunde für die, welche keine Rechtsgelehrte sind, theils aus der Gewerbskunde eine Allgemeine Uebersicht der Fabriken u. Manufakturten im Preuß. Staat u. der Erzeugnisse, welche sie liefern;
 - c) die Genealogie des jetztlebenden Kön. Preuß. Hauses sammt mehreren ihm regierenden Monarchen und Fürsten;
 - d) ein Verzeichniß der Jahrmärkte u. Messen alphabetisch geordnet.
- Königl. Kalender-Factory
in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.